

Kolonne II: die 6./18, verstärkt durch $\frac{2}{3}$ Pionier-Kompagnie und einige M.W. Sie sollte an vielen Stellen mit Patrouillen die Swienta überschreiten, aber nur bei schwachem Widerstand die Swienta-Brücke nehmen. Führer: Lt. Krüger.

Kolonne III unter meiner Führung: 3 deutsche Kompagnien, die Battr. 18, der Kavalleriezug und $\frac{1}{3}$ Pionier-Kompagnie. Sie sollte über Rowarst auf Kurkli vorgehen.

Rowarst war von den Bolschewisten erneut besetzt worden, und zwar sollten es lettische Truppen sein, die als besonders gute Truppen galten. Aus dem Ansehen der Kolonnen ist zu ersehen, daß ich durch Umfassung zu wirken versuchte, um den frontalen Angriff auf die Brückenstelle zu vermeiden.

Mit der Kolonne erreichte ich am 17. Mai ein großes Gut bei Cowiany. Von dort brach ich so auf, daß ich mit Tagesanbruch etwa 2 km von Rowarst entfernt stand. Ich ließ die Batterie in Lauerstellung gehen und zwei Kompagnien mit dem Pionierzug in breiter Front gegen Rowarst antreten. Von dort fielen nur wenige Schüsse; aber sehr bald wurden mehrere Trupps beobachtet, die auf unserem Ufer in nördlicher Richtung flohen. Leider war einem der Schüsse der Führer des Pionierzugs, Lt. d. R. Strauß, zum Opfer gefallen. Ich war dicht hinter ihm und glaubte, es handle sich um einen Fleischschuß im Oberschenkel; seine Pioniere verbanden ihn und fuhren ihn in einem Panjewagen zurück. Beim Abtransport ist er kurz darauf verschieden; anscheinend war ein größeres Blutgefäß zerrissen.

In Rowarst fanden wir kaum Widerstand; einige Gefangene wurden eingebracht, aber vom östlichen Swienta-Ufer schlug Infanterie- u. M.G.-Feuer herüber. Da der Feind in den bewaldeten Höhen absolut nicht zu erkennen war, nahmen wir Deckung. Die Batterie ward nachgezogen und traf verblüffend schnell ein. Ich ließ sie auf dem erhöht liegenden Friedhof von Rowarst in Stellung gehen und das jenseitige Ufer abstreuen. Das feindliche Feuer ließ sofort nach. Ich eilte mit einigen Leuten nach dem an der Swienta gelegenen Fährhaus, wozu man etwa 200 m ohne Deckung laufen mußte. Dort fand ich zu meiner freudigen Überraschung bereits einige unserer Leute dabei, mit einem kleinen Rahn eine Anzahl größerer Rähne vom jenseitigen Ufer zu holen. Die Swienta war dort etwa 25 m breit und ohne Furt nicht zu überschreiten. Den kleinen Rahn hatte ein 19jähriger Freiwilliger im feindlichen Feuer schwimmend herübergeholt. Ich